



über  
Herrn Oberbürgermeister *Jun 17. 16/18 bode*  
Gert-Uwe Mende

Der Magistrat

über  
Magistrat

Bürgermeister

und  
Frau Stadtverordnetenvorsteherin  
Christa Gabriel

Dr. Oliver Franz

an den Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Integra-  
tion und Familie

*17* . August 2019

### Ambulante Pflege kranker Kinder

Beschluss-Nr. 0093 vom 18. Juni 2019, (Vorlagen Nr. 19-F-21-0025)

Der Tages- und Fachpresse war in den vergangenen Monaten mehrfach zu entnehmen, dass im Bereich der ambulanten Pflege kranker Kinder zunehmende Personalnot herrscht mit der Konsequenz, dass die häusliche Intensivpflege immer öfter von den Familien selbst getragen werden muss. Hintergrund ist, dass Kliniken und Krankenhäuser häufig bessere finanzielle Angebote für Pflegekräfte machen können und dies zu Abwanderungstendenzen führt. Im Zuge des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes werden mehr finanzielle Mittel für Pflegepersonal in Krankenhäusern und Kliniken zur Verfügung gestellt. Dadurch wird das Gehaltsgefälle zwischen stationärer und ambulanter Pflege zulasten der ambulanten Pflege immer größer.

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

1. wie die aktuelle Situation in Wiesbaden ist: welche Einrichtungen für häusliche Intensivpflege von Kindern gibt es in Wiesbaden, wie sieht die personelle Ausstattung aus;
2. ob Einrichtungen wie „Zwerg Nase“ oder „Bärenherz“ zunehmend unter Personal-mangel leiden und ob sich das Problem, dass Pflegekräfte immer öfter zu Kliniken abwandern auch in Wiesbaden stellt;
3. falls diese Tendenz festzustellen ist, was er als geeignete Maßnahmen betrachtet, der Personalnot entgegenzuwirken.

#### Zu 1.:

Die aktuelle Recherche des Gesundheitsamtes hat ergeben, dass es eine Mobile Kinderkrankenpflege in Wiesbaden gibt, die häusliche Pflege für intensiv-pflegebedürftige Kinder anbietet. Diese ambulante Pflegeeinrichtung beschäftigt 23 examinierte Pflegekräfte (Kinderkranken-schwestern als auch Krankenschwestern).

Bärenherz berichtete, mit dem Anbieter gut zusammenzuarbeiten und damit das Angebot der 24 Stunden häuslichen intensivpflegerischen Versorgung von Kindern zusätzlich zum umfangreichen Angebot der stationären Einrichtungen zu gewährleisten.

Die Zwerg Nase-Einrichtung gab auf Nachfrage an, gelegentlich auf das ambulante Angebot zurückzugreifen.

Zu 2.:

Die beiden genannten Einrichtungen berichteten, dass eine Abwanderung von Pflegekräften in die stationären Einrichtungen nicht zu verzeichnen sei. Es könnten ihnen jedoch gerne mehr qualifizierte Pflegekräfte zur Verfügung stehen.

Zu 3.:

Ein Personalnotstand ist aufgrund dieser Informationen nicht feststellbar. Die beiden genannten Einrichtungen übernehmen im Rahmen von Kurzzeitpflege Leistungen der häuslichen Intensivpflege von Kindern. Durch die geplante Erweiterung der Zwerg-Nase-Einrichtungen wird zukünftig in Wiesbaden das Angebot der Übernahme von häuslicher Intensivpflege im Rahmen von Kurzzeitpflege gestärkt werden.

Darüber hinaus gibt es ein überregionales Angebot, wie beispielsweise die in Aschaffenburg ansässige häusliche intensivpflege für Kinder „Wichtelteam“, die Zweigstellen auch in Offenbach, Bad Kreuznach und Nordrhein-Westfalen hat. Es wurde mitgeteilt, dass eine Versorgung auf Anfrage auch für Wiesbaden möglich sei.

Sämtliche medizinisch-pflegerischen Angebote sind auf den Internetseiten der Krankenversicherungen aufgeführt und telefonisch abfragbar.

A handwritten signature in black ink, consisting of stylized, cursive letters, followed by a horizontal line.